

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 147.

Neuenbürg, Freitag den 15. September 1911.

69. Jahrgang.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Abzug M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Inland-
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
sowie alle Einzelverkäufer.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Schwerin, 13. Sept. Der Kaiser hat den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum General der Kavallerie ernannt.

Berlin, 13. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist in Berlin eingetroffen.

Die große politische Tagesfrage, das marokkanische Problem, liegt zwar, was die Lösungsmöglichkeit anbelangt, immer noch in voller Schwebe, aber es ist doch nunmehr eine bedeutsame Klärung eingetreten. Es darf angenommen werden, daß das Ergebnis des französischen Ministerrats, der am Dienstag in Paris getagt hat, durch Vermittlung des deutschen Botschafters bereits den maßgebenden Stellen in Berlin vorliegt (dieses Ergebnis ist bekanntlich bereits nach Berlin an Hrn. Cambon abgegangen, aber von diesem offiziell noch nicht an Hrn. v. Riederlen-Wächter weitergegeben), denn man weiß schon, daß die französische Antwort eine neue Entgegnung von deutscher Seite erfordert werde. Daraus geht zugleich hervor, daß die Pariser Meldungen, wonach die wirtschaftliche Frage in den Marokkoverhandlungen Anfang nächster Woche, d. h. also nach Eintreffen der französischen Antwort, erledigt sein würde, in Berlin skeptisch aufgenommen werden. Die Frage der Sicherung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Mächte in Marokko ist allem Anschein nach noch nicht zur Zufriedenheit beider Teile gelöst. Die Pariser Meldungen, die anderer Ansicht sind, sind auch insoweit nicht zutreffend orientiert, als sie wäghen, das „letzte Wort“, das in der Angelegenheit zu sprechen sei, gehöre Frankreich. Frankreich aber ist es, das etwas haben will. Ein Ultimatum zu stellen haben also höchstens diejenigen Mächte, von denen Frankreich etwas wünscht, nicht umgekehrt. Diefelbe Entstellung läßt sich die französische Presse zuschulden kommen, wenn sie die Dinge so darstellt, als ob Frankreich auf der wirtschaftlichen Gleichberechtigung „bestünde“. Das Gegenteil ist der Fall: Deutschland verlangt die Gleichberechtigung, und Frankreich macht Schwierigkeiten, sie zuzugestehen. — Die Stimmung in Paris war in dieser Woche jedenfalls eine bedeutend ruhigere und zuverlässigere, als sie in der vorigen war. Da glaubte man steif und fest an einen Krieg, und ein französischer Offizier, der Hauptmann Lantte, hatte schon im „Journal des Sciences Militaires“ die Kosten eines deutsch-französischen Kriegs berechnet. Danach würde ein einziger Tag in dem der Besetzung zu Grunde gelegten deutsch-französischen Krieges Frankreich annähernd 33 Millionen, und Deutschland, je nach der Einberufung der Altersklassen, 37 bis 70 Millionen Franken kosten. Frankreich würde demzufolge in einem Monat für die Kriegsführung 918 375 000 Franken, Deutschland 1 098 900 000, und falls auch der Landsturm einbezogen werden sollte, 2 307 000 000 Franken aufzubringen haben. Daß auch der „Krieg im Frieden“ recht kostspielig ist, dafür erbringen vor allem die Flottenmanöver recht anschaulichen Beweis. So bedeuteten beispielsweise die auf der Flottenparade in Toulon abgefeuerten Kanonenschüsse einen Munitionsverbrauch von 7—8 Millionen Franken, da jeder Schuß 1750 Franken kostete. Die im Hafen von Toulon versammelte Flotte repräsentiert mit ihrem 468 000 Tonnengehalt einen Herstellungspreis von 1 Milliarde 150 Millionen, der sich durch die Kosten für Armierung, Verproviantierung, Munition und Unterhalt von Mannschaften und Offizieren auf 3 bis 4 Milliarden erhöht.

Berlin, 13. Septbr. Ein großes New-Yorker Blatt veröffentlicht ein Kabeltelegramm seines Pariser Korrespondenten. Ein erstes Pariser Institut habe verweigert, der Deutschen Bank einen Vorschuß von 6 Millionen Francs zu erneuern. Gegenüber solchen böswilligen Äußerungen erklärt die Deutsche Bank,

daß sie keinerlei Vorschüsse von englischen oder französischen Bankfirmen oder Personen genommen habe, sondern dauernd bedeutende kurzfristige Guthaben im Ausland unterhalte.

Rom, 13. Septbr. Der Genueser „Corriere Mercantile“ bringt ein Interview mit einer hochgestellten Persönlichkeit aus Marinereisen, wonach Italien sich bereit erklärt habe, der Türkei 60 Mill. Entschädigung zu zahlen, damit die Pforte ein Protektorat Italiens über Tripolis anerkenne.

Konstantinopel, 13. Septbr. Der Kriegsminister hat sich mit der von dem Finanzminister verlangten Verminderung des ordentlichen Kriegsbudgets des nächsten Jahres um 1 Million Pfund einverstanden erklärt. Somit erscheint die wegen der Budgetfrage befürchtete Ministerkrisis beseitigt. — Heute sind 24 Choleraerkrankungen und 22 Todesfälle gemeldet worden.

Konstantinopel, 13. Sept. Nach amtlichen Meldungen sind unter den bei Kos lagernden Truppen, sowie an Bord zweier unter Quarantäne stehender Transportschiffe 12 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Auf dem Sozialdemokratischen Parteitag in Jena wurden die zweite Abstimung bei der Delegiertenwahl im 1. württ. Reichstagswahlkreis und ebenso das Mandat Westmeyers für ungültig erklärt. Nach dem Bericht der Mandatsprüfungskommission sind 406 Teilnehmer anwesend, darunter 338 Delegierte. Davon sind 33 Frauen. Der Referent teilt weiter mit, daß ein Protest aus dem parteipolitischen Wetterwinkel eingegangen sei, aus Stuttgart Stadt und Land. Das Ganze sei eine Folge der dortigen alten Zwistigkeiten, die hoffentlich keine Einleitung zu den Reichstagswahlen seien. Die Kommission erklärt, daß der Kreisvorstand kein Recht hatte, das Ergebnis der ersten Delegiertenwahl für ungültig zu erklären und eine zweite Wahl zu veranstalten. Es möge daher die zweite Wahl für ungültig erklärt werden, so daß die erste Wahl zu Recht bestehe und die Genossen Hildenbrand, Rapp, Frau Dunder und Westmeyer die Delegierten seien. Nun ist aber auch zu dieser ersten Wahl ein Protest, nämlich gegen die Wahl Westmeyers, eingegangen. Auch diese Sache scheint ungemein kompliziert zu sein.

Wie aus Jena berichtet wird, hielt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion dort eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, folgende Interpellationen im Reichstag einzubringen: 1. eine Marokko-Interpellation, Redner Bebel und Frank, 2. Interpellation betr. Lebensmittelteuerung, Redner Scheibemann und Sadeckum, 3. Interpellationen betr. Maßregelung der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Redner Emmel und Böhle, 4. Interpellation betr. Handhabung des Vereinsrechtes, Redner Albrecht.

Waldggl., 13. Sept. Die Meldungen der Flugzeuge beim Kaisermandöver haben die Mandoverleitung außerordentlich befriedigt. Allerdings war das Wetter für sie sehr günstig. Sie haben kolossale Dienste geleistet. Der Kaiser hat jedem einzelnen Flieger seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Beide Armeeführer haben sich dahin geäußert, daß sie ihre Operationen im Wesentlichen auf die Meldungen der Flieger aufgebaut haben. Oberleutnant Mackenthum hat am ersten Tage in 35 Minuten die feindliche Front abgeschlagen und Meldung erstattet, wozu die Kavallerie etwa vier Stunden nötig gehabt hätte. Nachdem gestern der Beschluß gefaßt war, die Manöver heute nach von der Abtransport der Truppen heute nacht von der Eisenbahnabteilung des großen Generalstabes bearbeitet werden. Es werden alle Truppen, auch die Beirittenen, in rund 200 Flügen befördert.

Demmin (Pommern), 13. Sept. Das „Demminer Tagblatt“ meldet: Das Luftschiff M 3, das über Nacht von einem kleinen Schaden repariert

wurde, flog heute früh zu einem Erkundigungsflug im Kaisermandövergelände auf. Im Verlauf des Vormittags nahmen Zuschauer wahr, daß das Luftschiff sehr unsicher fuhr. Zwischen Gollchen und Clampenow geriet das Luftschiff in Brand. Hauptmann George, der Führer des verunglückten M 3, gibt folgende Darstellung des Unglücksfalls. Luftschiff M 3 war wegen eines während der Fahrt entstandenen Maschinenschadens gezwungen, auf der Tollenswiese bei Groß-Below niedergezogen. Die Landung erfolgte durchaus regelrecht. In dem Zelt, in dem sich das Luftschiff in diesem Augenblick befand, herrschte ein starker Bodenvind. Infolge starken Aufstehens der Gondel entzündete sich die Hülle mit hörbarem Knall und verbrannte vollständig. Der Wind hat die Hülle glücklicherweise nach der Seite zu abgedrückt, so daß sie nicht auf die Gondel fiel. Die Gondel und die Apparate sind anscheinend unbeschädigt. Die 7 Offiziere der Besatzung konnten sich durch Abspringen retten.

Vom Luftschiff Schwaben. Das Luftschiff Schwaben passierte gestern 12.15 Uhr die Stadt Dortmund und flog in südwestlicher Richtung weiter. Um 12.23 Uhr traf die Schwaben in Hagen ein und fuhr nach einer wohl gelungenen Schleifenfahrt über der Stadt um 12.30 Uhr in der Richtung Barmen-Elsfeld weiter. In Düsseldorf kam das Luftschiff Schwaben mittags 1.10 Uhr in Sicht, machte sodann eine Schleifenfahrt über der Stadt und landete um 1.45 Uhr vor der Halle. Die Landung der Schwaben nach dem Abschluß der Fernfahrt gestaltete sich des starken Windes wegen recht schwierig. Das Luftschiff mußte volle 4 Stunden vor der Halle, also im Freien bleiben, wo es von 100 Mann festgehalten wurde. Nachmittags 5.20 Uhr konnte es endlich in die Halle gebracht werden. Nachmittags wurde das Luftschiff von einem zahlreichen Publikum besichtigt. In der Halle wird das Luftschiff voraussichtlich 3—4 Tage bleiben. Der ganze Aufenthalt der Schwaben in Düsseldorf wird auf 15 Tage berechnet.

Jena, 13. Septbr. Ingenieur Richter ist gestern mittag mit dem von Eger kommenden Flugzeug hier eingetroffen. Eine große Anzahl Menschen hatte sich am Bahnhofe eingefunden und begrüßte Richter mit lebhaften Ovationen. Auch Richters Frau und seine nächsten Angehörigen waren am Bahnhofe zugegen. Die Mutter Richters war ihrem Sohne einige Stationen entgegengefahren.

Billingen, 12. Septbr. In der kleinen Gemeinde Grünlingen, die an der Bahnlinie Donau-Eschingen-Billingen liegt, kam heute mittag kurz vor 12 Uhr Feuer aus, das sich infolge der großen Wassernot und des starken Nordwindes so rasch verbreitete, daß nach kurzer Zeit ein Drittel des ganzen Dorfes in Schutt und Asche lag. Die Feuerwehren von Billingen und Donau-Eschingen und der Nachbarorte waren bald an der Brandstätte tätig, aber erst um 4 Uhr nachmittags gelang es ihrer eifrigen Tätigkeit, das Feuer zu lokalisieren. Als nachmittags 2 Uhr 15 Häuser dem Feuer zum Opfer gefallen waren, glaubte man ein weiteres Umsichgreifen des Elements verbüten zu können. Das war aber nicht möglich und so fielen insgesamt 20 Wohnhäuser und 4 Scheunen dem Feuer zum Opfer. Das Feuer ist aus bis jetzt unbekannter Ursache im Gasthaus zur „Traube“ zum Ausbruch gekommen. Das in der Nähe liegende Pfarrhaus, ebenso die Kirche, das Rathaus und das Schulhaus wurden von dem Brande nicht berührt. Da außer der Ernte auch Vieh, so 1 Kuh, 2 Kälber, mehrere Schweine und ein Pferd den Flammen zum Opfer fiel, ist der Schaden außerordentlich hoch. Er dürfte, Gebäude- und Fahrnißschaden zusammengerechnet, auf gegen 400 000 Mk. zu stehen kommen. Die Brandgeschädigten sollen zumteil nur schwach oder gar nicht versichert sein; sie fanden im Dorfe notdürftig Unterkunft.



Zürich, 12. Septbr. Auf dem Vierwaldstätter See ist der Passagier-Dampfer „Germania“ durch ein Dynamit-Attentat zum Sinken gebracht worden. Die Untersuchung ergab, daß der Untergang des Schiffes durch Explosion einer Bombe herbeigeführt worden ist. Die Explosion erfolgte glücklicherweise vor der Indienststellung des Dampfers.

Catania, 12. Sept. Die Lava, die den Aetna herabfließt, bewegt sich mit großer Geschwindigkeit (1/2 Kilometer in der Stunde) vorwärts und hat 300 Meter Breite. Der Hauptlavastrom überschritt die rings um den Aetna ziehende Bahn bei Moi und wandte sich dann in die Gegend von Solichiana, auf ihrem Wege Weinberge, Landhäuser und Bauernhäuser zerstörend.

Antwerpen, 13. Sept. Auf dem Polslagerplatz am Ferdinandenhafen ist eine ungeheure Feuersbrunst ausgebrochen. Alle Feuerwachen haben sich zur Brandstätte begeben. Die Feuersbrunst übertrifft an Ausdehnung den Brand von 1907. Es stehen die Plätze von 5 Firmen in Flammen und andere sind bedroht. Der Feuerschein ist in Brüssel sichtbar.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept. Anlässlich der Silberhochzeit des Königspaares hat der Verein zur Förderung der Kunst eine Erinnerungsplakette herstellen lassen, wovon ein Exemplar in Gold-Silberlegierung dem Königspaar und Ausführungen in Silber den Mitgliedern des kgl. Hauses überreicht worden sind. Die Plakette ist von Prof. L. Habich entworfen und zeigt auf der Vorderseite das Doppelbildnis des kgl. Paares in trefflich gelungener Ausführung, während die Rückseite die Widmung des Vereins aufweist. Um das reizvolle Kunstwerk weiteren Kreisen zugänglich zu machen, ist es auch in Bronze ausgeführt worden. Zur Zeit ist eine solche Bronzeplakette in der Hofkunsthandlung von L. Schaller der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht.

Stuttgart, 11. Sept. Der Deutsche Pfarrer-tag, der in Eisenach stattfand, hat beschlossen, auf die Einladung des württembergischen Pfarrervereins für 1912 in Stuttgart seinen Verbandstag abzuhalten.

Riedlingen, 14. Sept. Generalfeldmarschall v. Bock und Polach wird als Generalinspekteur den Manövern beiwohnen und vom 15. auf 16. im Gasthof zur „Post“ absteigen. Der kommandierende General und sein Sohn, die Herzöge Albrecht und Philipp, treffen schon am 14. ein und werden zwei Tage in der Post wohnen.

Ulm, 13. Sept. Gestern Abend wurde im Gedränge auf dem Bahnhof einem Handwerker aus Deggingen der Geldbeutel mit 540 M. gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Göppingen, 12. Septbr. Heute nachmittag brach in dem Bretterbodenraum des Weberischen Dampffägewerks Feuer aus, das aber nach dem Eingreifen des Wächters bald erstickt werden konnte. Der durch Feuer und Wasser angerichtete Schaden ist jedoch nicht unerheblich.

Aldingen O.A. Spaichingen, 14. Sept. Heute nachmittag 1/2 Uhr brach neben dem Gasthaus zum „Hirsch“ Feuer aus, das alsbald einen gewaltigen Umfang annahm. Bis nachmittags 4 Uhr waren 10 Wohnhäuser und 4 Scheuern abgebrannt, darunter die Wirtschaft zur „Krone“ und zum „Hirsch“. Die Feuerwehren aus der Umgebung sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Das Feuer dauert jetzt noch fort. Es schien aber sich auf seinen bisherigen Umfang zu beschränken.

Vaihingen a. G., 14. Septbr. Der Pflasterer Ernst Fröhlich von Untermberg wurde in Forzheim unter der Beschuldigung, in Schwann eine bei einer Kauferei verloren gegangene Brieftasche mit einem Einhandertmarckschein und verschiedenen Wechslern über 1300 M. an sich genommen und unterschlagen zu haben, verhaftet.

Crailsheim, 13. Sept. Ein Bauer von Börgental, der mit seinem Fuhrwerk in einer Wirtschaft in Bronnholzhelm Raft gemacht hatte, wurde recht unangenehm überrascht durch den Umstand, daß beim Nachhausefahren das Pferd mit samt dem Geschirr aus dem Stall verschwunden war. Das Pferd konnte nirgends aufgefunden werden.

Bom Deuberg, 13. Sept. Die Wassernot. Die Trockenheit zeitigt allmählich in unteren Bergorten hinsichtlich der Wasserversorgung Zustände, die zu ernstlichem Bedenken Anlaß geben. Bei der großen Deuberg-Wasser-Versorgung scheinen die Quellen stark im Rückgang begriffen zu sein. Seitens der Verwaltung genannter Gruppe wurden mit einigen Mäulern in Nusplingen Verhandlungen

gepflogen zu dem Zweck weitere ergiebige Quellen für die Benützung des Wasserwerks zu erwerben. Die Kaufverhandlungen sollen ihrem Abschluß nahe sein.

Neckarsulm, 12. Sept. Dieser Tage wurden die hiesigen Weinberge durch eine 5-Mann starke örtliche Reblauskommission bezangen und besichtigt. Der Bericht der Kommission betont, daß dabei von der Reblaus nichts Verdächtiges vorgefunden wurde. Auch von sonstigen Krankheiten, wie Peronospora und Oidium sei nur wenig zu finden. Der Feurwurm, der im Frühjahr stark vorhanden war, ist infolge der Trockenheit und Hitze fast ganz verschwunden. Wären nicht zwei Drittel der Weinberge verpagelt worden, so wäre nach Ansicht der Kommission hier der höchste Ertrag im Oberamt Neckarsulm zu erwarten gewesen. Immerhin wird die Menge auf nahezu 2000 Hektoliter geschätzt, das sich bei günstigem Regen noch ziemlich steigern würde. Dank der fleißigen Arbeit und Pflege stehen die Reben noch sehr schön grün und vollbelaubt da.

Hohenhaslach O.A. Vaihingen, 13. Sept. Heute wurden einige Weinkäufe abgeschlossen zu 265, 270, und 280 M. per 3 Hektoliter. Viel ist bereits verkauft, doch hat es noch Vorräte, die nicht veräußert sind.

Schwäbischer Ueberlandflug.

Friedrichshafen, 13. Septbr. Der heutige letzte Tag des Schwäbischen Ueberlandfluges, an dem die zweite Teilstrecke Ulm-Friedrichshafen (94 Kilometer) zurückzulegen war, war für die vier Flieger, die in der Morgenfrühe mit ihren Flugzeugen in Ulm aufgestiegen waren, von vollem Erfolg gekrönt. Sämtliche 4 Flieger erreichten den hiesigen Flugplatz auf dem Gelände der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft; hier hatte sich auch das Königspaar, Graf Zeppelin und seine Tochter eingefunden. Unter ungeheurem Jubel wurde der erste hier eintreffende Flieger Hirth begrüßt, der mit seiner Taube 7 Uhr 19 Min. in Ulm aufgestiegen war und nach genau 1 Stunde 3 Minuten über dem hiesigen Flugplatz eintraf und nach Absolvierung der vorgeschriebenen zwei Ehrenrunden für den Grafen Zeppelin eine glatte Landung vornahm. Ein weiterer schwäbischer Flieger, Bollmüller, der ebenfalls auf einer Taube, 2 Minuten vor Hirth mit Oberleutnant Bertram als Passagier in Ulm den Flug angetreten hatte, traf 22 Minuten später als Hirth ein; nach ihm kam Hoffmann mit seinem Darlan Eindeder, der Oberleutnant Abrecht als Passagier mitfährte; er benötigte zu der Strecke 1 Stunde 41 Minuten. Auch Lindpaintner, der mit einem Passagier, Oberleutnant Pailler, den Flug von Ulm aus angetreten hatte, hatte einen schönen Erfolg; er brauchte 1 Stunde 40 Minuten zum Durchfliegen der Strecke. Sämtliche Flieger entsprachen der Vorschrift, wonach 2 Ehrenrunden für den Grafen Zeppelin über der Luftschiffhalle auszuführen sind und landeten glatt. Sie hatten unterwegs mit widrigen Witterungsverhältnissen zu kämpfen, die Jeannin veranlaßten, von einem Start heute früh abzusehen und erst heute Abend aufzusteigen. Bollmüller entzückte durch eine prächtige halbkreisförmige Rundfahrt über Schloß und Stadt und Bodensee und wird dafür den 500 M.-Preis des Handels- und Verkehrsvereins zugeteilt erhalten. König Wilhelm von Württemberg, der Protetktor der ganzen Veranstaltung, zog die 4 Flieger nach ihrer Landung in längere Unterredungen, wobei er sie zu ihrer erfolgreichen Fahrt aufs herzlichste beglückwünschte.

Ueber die voraussichtlichen Sieger kann man nach dem derzeitigen Stand der Flugveranstaltung sagen, daß der erste Preis des Grafen Zeppelin von 20 000 M. für die Gesamtstrecke Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen Bollmüller zufallen wird und daß Hirth, der die Strecke Ulm-Friedrichshafen in der kürzesten Zeit vorschriftsmäßig zurückgelegt hat, der Ehrenpreis des Königs zufallen wird. Für die Landung in Friedrichshafen sind übrigens noch zwei Zulazpreise von zusammen 4000 M. gestiftet worden, worunter ein Preis von 1000 M. vom Grafen Zeppelin. Die Preise sollen denjenigen Fliegern zufallen, die nach den beiden Ehrenrunden am längsten in der Luft bleiben.

Ulm, 13. Sept. Für die Strecke Ulm-Friedrichshafen sind heute nachmittag kurz nach 5 Uhr Jeannin mit seinem Passagier, Leutnant Reuß, Panuschke, Schall und Röber gestartet.

Die letzte Nachricht aus Friedrichshafen besagt: Als fünfter erfolgreicher Führer ist gestern Abend 6 Uhr auch noch Jeannin hier eingetroffen. Er hat die Strecke Ulm-Friedrichshafen mit seinem Passagier, Leutnant Reuß, in 57 1/2 Minuten zurückgelegt, und wird somit, da Hirth für diese Strecke

94 Minuten gebraucht hat, den Ehrenpreis des Königs erhalten. Nach den bis jetzt vorliegenden Angaben dürfte Jeannin auch den 1. Preis für die Gesamtstrecke Weil-Neußlingen-Ulm-Friedrichshafen erhalten, die er in 2 Stunden 53 Minuten zurücklegte, während Bollmüller mit einer Gesamtzeit von 2 Stunden 57 Minuten an zweiter Stelle kommt. Hirth wird dritter.

Friedrichshafen, 14. Sept. Die Frage, ob Bollmüller oder Jeannin als Sieger in dem Schwäbischen Ueberlandflug 1911 anzusehen ist, ist nach dem Spruch des Preisgerichtes unentschieden geblieben. Die Sportsleitung hat sich entschlossen, die beiden ersten Preise im Betrage von 20 000 M. und 8000 M. zusammenzulegen und je zur Hälfte unter Bollmüller und Jeannin zu teilen. Jeannin erhält außerdem den Preis des Königs für den schnellsten Flug Ulm-Friedrichshafen, sowie den des Kriegsministeriums für den schnellsten Passagierflug. Hirth erhält den 3. und Hoffmann den 4. Preis.

Zum Abschluß der Flugveranstaltung hatte Graf Zeppelin die Flieger und die Mitglieder des Organisationsausschusses zu einem Essen ins Kurgartenhotel eingeladen, bei dem Generalleutnant v. Berger ein Hoch auf den König ausbrachte. Graf Zeppelin widmete sein Glas den Fliegern und Geh. Postrat Professor Dr. v. Schmidt feierte den Grafen. Apotheker Rehl überreichte dem Grafen als Zeichen des Dankes für seine Bemühungen um die Veranstaltung ein Photographiealbum mit den Bildern der Flieger und ihrer Apparate.

Von Interesse ist noch eine Äußerung Jeannins über den Schwäbischen Ueberlandflug. Nach seiner Ansicht war der Flug die allerschwerste Aufgabe, die bis jetzt für die junge deutsche Flugkunst gestellt worden ist. Die schwäbische Alb zu überfliegen werde für alle Zukunft ein unheimliches Wagnis bleiben. Der Ueberhartsflug sei gegen den Flug über die schwäbische Alb ein Kinderspiel gewesen; zum mindesten sei er so einfach gewesen, wie die zweite Etappe des Schwabenfluges Ulm-Friedrichshafen.

Stuttgart, 13. Sept. Die Leitung des Ueberlandfluges wird, dem „Schwäb. Merk.“ zufolge, den Hinterbliebenen des tödlich verunglückten Fliegers Eyring aus den noch verfügbaren Preisen 2000 bis 3000 M. überwiesen. Eyring war dreimal versichert, so daß die Witwe materiell durchaus sichergestellt ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eisenbahnfrage. Mit dem 1. Oktober treten auf den württ. Stationen eine Reihe von Fahrplanänderungen ein, durch die auch die durchgehenden Verbindungen über Württemberg wesentliche Verbesserungen erfahren. Der Schnellzug 19 erhält in Mühlacker Anschluß nach Forzheim: Amsterdamb ab 7.46 N., Köln ab 1.50 früh, Mainz ab 5.38 B., Hamburg ab 9.05 N., Frankfurt a. M. ab 5.52 B., Mühlacker an 8.28 B., Forzheim an 8.52 B. — Der Schnellzug ab Paris 12.16 N., der seither in Bruchsal an den Schnellzug 69 (Stuttgart an 12.18 früh) von Frankfurt a. M. angeschlossen hat, wird über Forzheim gefahren und künftig in Mühlacker mit dem Zug 69 vereinigt.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 12. September). Nachdem am 28. Juni 1911 die bekannten Eingemeindungsverhandlungen durch Vertragsabschluß mit fünf Bevollmächtigten der Gemeindefollegien von Gräfenhausen zu Ende geführt worden waren, haben letztere kürzlich bei dem R. Oberamt hier den Einwand erhoben, sie seien nicht richtig informiert gewesen und verlangen daher Vertragsabänderung. Ueber dieses Ansuchen wurde heute verhandelt, allein die Kollegien sprachen sich einhellig dahin aus, daß, nachdem nun seit über 4 Jahren der Plan, aus welchem hervorgeht, welche Teile der Gemeinde Gräfenhausen abgetrennt werden sollen, vorliege und seit dieser Zeit anstandslos verhandelt worden sei, es das Ansehen der beiderseitigen Gemeindevertretungen verlange, daß keine Änderungen mehr vorgenommen werden, obgleich diese für beide Teile ohne besondere Bedeutung wären. Sollte es zu einem Rechtsstreit kommen, so werden wir demnächst den Sachverhalt ausführlich schildern. — Beiprochen wurde sodann der Plan für den Umbau der kleinen Schloßbrücke, der im allgemeinen Beifall fand; es wurde deshalb der Stadtbaumeister beauftragt, von leistungsfähigen Firmen, die sich mit Eisenbetonarbeiten befassen, Offerte einzuverlangen. — Da es angezeigt erscheint, sowohl über das von Gräfenhausen eingemündete Terrain, als über den Schloßberg einen Bebauungsplan aufzustellen, so wurde damit Katastergeometer Linkenheil in Schramberg beauftragt.

Ehrenpreis des
jezt vorliegenden
1. Preis für die
Wm-Friedrichs-
enden 53 Minuten
mit einer Gesamt-
an zweiter Stelle

Die Frage, ob
Siegler in dem
anzusehen ist, ist
unentschieden
sich entschlossen,
e von 20000 M.
nd je zur Hälfte
teilen. Jeannin
Königs für den
en, sowie den des
Passagierflug-
n den 4. Preis.
altung hatte Graf
Mitglieder des
Essen ins Kur-
eneralleutnant v.
usbrachte. Graf
n Fliegern und
nicht feierte den
hte dem Grafen
Bemühungen um
Album mit den
arate.
ung Jeannins
ag. Nach seiner
ste Aufgabe, die
flugtaukt gestellt
zu überfliegen
liches Wagemut
den Flug über
gewesen; zum
wie die zweite
riedrichshafen.

Die Firma Krauth & Comp. in Höfen a/G. sucht um
Genehmigung zur Erweiterung des Wassernutzungsrechts von
Wassertriebwerk T 14 auf Markung Denna, „Roten-
bach“, nach:

a) Die Oberkante des Wehraufsatzes der oberen und der unteren
Beerlauffalle beim Wehr, ferner die des Ueberreichs daselbst
sollen um je 15 cm erhöht werden.
b) Die Flogassentafel soll um 25 cm erhöht werden, um
deren Oberkante mit derjenigen des Wehraufsatzes in gleiche
Höhe zu bringen.

Sodann bittet die Firma um Belassung der festgestellten
nachstehenden Abweichungen vom genehmigten Bestand:

a) Die Wehrschwelle liegt 3 cm höher.
b) Die Flogasse ist um 2 cm schmaler; die Schwelle (Zutter-
holz) liegt um 7 cm höher.
c) An der Kanaleinlauffalle ist die Lichtweite um 10 cm größer;
die Schwelle liegt 8 cm höher.
d) Die Schwelle an der oberen Beerlauffalle liegt um 3 cm
höher, die an der unteren um 4 cm tiefer.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen
14 Tagen, vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet,
hier anzubringen. Nach Ablauf dieses Termines können Ein-
sprachen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen,
nicht berücksichtigt werden.
Pläne und Beschreibungen können in der Oberamtskanzlei
eingesehen werden.
Den 13. September 1911. Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg, 13. Sept. Das „C. W.“ schreibt:
Im Laufe des Sommers ist auf einem Teil der
Staatsstraße von der Station Teinach bis Bad
Teinach eine Teerung der Straße vorgenommen
worden. Der Erfolg dieser Teerung ist für jeden-
mann augenscheinlich. Die Staubplage ist auf dieser
Straßenstrecke nahezu beseitigt und der Verkehr an-
genehmer als auf dem Gehweg. Es ist nur schade,
daß man nicht schon früher derartige Versuche ge-
macht hat und daß nur auf einer verhältnismäßig
kurzen Strecke Wandel geschaffen wurde. Mit der
Teerung werden in allen großen Städten vielfach
Versuche gemacht und nach den bisherigen Erfah-
rungen scheint die Unterteerung sich zu bewähren.
Weitere und allgemeine Versuche werden auch auf
diesem Gebiet wohl günstige Ergebnisse erwarten
lassen. Allerdings soll das Teeren ziemlich hohe
Kosten verursachen; diese könnten aber leicht von
denjenigen getragen werden, die den Staub verur-
sachen. Eine Erhöhung der Automobilsteuer oder
wenigstens die Verwindung dieser Steuer zu Straßen-
zwecken wäre jedenfalls sehr zeitgemäß. — Auch für
die hiesigen Verhältnisse wäre eine Teerung von
3 Straßenstrecken (Bahnhofstraße, Wildbaderstraße
und Alte Pforzheimerstraße) seitens der Amtskorpo-
ration einerseits wie der Stadtgemeinde andererseits
sehr angezeigt, zumal ja der Automobilverkehr hier
einen solchen Umfang angenommen hat, wie er
wohl selten zu beobachten ist. Dies ist umso mehr
wünschenswert, als ja bei anhaltender Trockenheit
das Besprengen der Kalkstraßen nur von kurzer
Wirkung ist und die vielen schweren Lastautos wie
auch die zahlreichen Begegnungsaufos oft unerträg-
liche Staubwolken innerhalb Eilers aufwirbeln, die

vom hygienischen Standpunkt gewiß nicht gesundheits-
förderlich sind, und zudem die Lenker noch die vor-
geschriebene Fahrgeschwindigkeit meistens überschreiten,
wodurch die lästige Staubplage noch gehoben wird.
Eine Abhilfe in dieser Richtung würde gewiß allseitig
freudig begrüßt, zumal ja derartige Versuche von
Teerungen sich anderwärts vollauf bewährt haben.

Wildbad, 14. Sept. Der Buchdruckereibesitzer
und Verleger der „Wildbader Chronik“, Albert
Wildbrett, ist im Alter von 44 Jahren in Stutt-
gart im Karl-Olga-Krankenhaus, wo er Heilung
von seinem Leiden durch eine Operation, die jedoch
nicht mehr vorgenommen werden konnte, jähle,
gestorben.

Pforzheim, 14. Sept. Auf der Waldstraße
nach Tiefenbrunn, kurz vor dem Ort, verbrannte
heute vormittag das Taximeter-Automobil des hies.
Autoführers Eisenmann, dessen 6 Insassen sich nur
mit Mühe noch retten konnten. Das Auto ist total
zerstört; es war ein 7/16 Brennen. Auch der
Wald war in Gefahr. Einige Bäume gingen schon
an zu brennen, so daß die Löschmannschaft von
Tiefenbrunn alarmiert wurde. Doch gelang es hier
schon vorher das Feuer zu bewältigen. — Bei dem
Mandöver brach ein Oberleutnant vom Inf.-Reg.
Nr. 171 den Fuß; er mußte ins Pforzheimer städt.
Krankenhaus verbracht werden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu
finden — längstens morgens 8
Uhr aufgegeben werden.
Größere Anzeigen mittags zuvor
(nicht erst abends.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wildpark, 15. Sept. Der Kaiser ist gestern
abend 11.15 Uhr nach Danzig abgereist.

Kiew, 14. Sept. Der Zar wohnte heute mit
den Großfürsten, dem Hof und den Ministern den
Mandöver in der Nähe von Kopylow bei. Nach
der Rückkehr nahm er die Parade über die Jugend-
wehr ab, an der die Schulen des ganzen Lehrbezirkes
teilnahmen. Abends fand im Theater eine Volks-
vorstellung in Gegenwart des Kaisers statt.

Kiew, 15. Sept. Telegramm an den Kaiser,
6 Uhr früh. Während der heutigen Theatervor-
stellung wurde auf Ministerpräsident Stolypin
ein Anschlag verübt, wobei dieser schwer ver-
wundet wurde. Der Täter ist verhaftet.

Wien, 14. Sept. In den letzten Tagen brachten
verschiedene Tagesblätter Nachrichten über angeblich
schwere Ausschreitungen im Truppenübungslager
von Neu-Benatek bei Prag. Auch sollten bei
Mandöver in Böhmen durch Zufall Offiziere er-
schossen worden sein. Von zuständiger Stelle wird
dem Wiener R. R. Corr.-Bureau mitgeteilt, daß diese
Nachrichten jeder Grundlage entbehren.

Würzburg, 15. Sept. Ein Hagelwetter hat
die Weinberge der Umgegend der Stadt verwüstet
und viele Gärtnereien zerstört. In den Straßen
lag der Hagel fußhoch.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Nech,
für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Wasserbenutzungsanlage.

Die Firma Krauth & Comp. in Höfen a/G. sucht um
Genehmigung zur Erweiterung des Wassernutzungsrechts von
Wassertriebwerk T 14 auf Markung Denna, „Roten-
bach“, nach:

- Die Oberkante des Wehraufsatzes der oberen und der unteren
Beerlauffalle beim Wehr, ferner die des Ueberreichs daselbst
sollen um je 15 cm erhöht werden.
- Die Flogassentafel soll um 25 cm erhöht werden, um
deren Oberkante mit derjenigen des Wehraufsatzes in gleiche
Höhe zu bringen.

Sodann bittet die Firma um Belassung der festgestellten
nachstehenden Abweichungen vom genehmigten Bestand:

- Die Wehrschwelle liegt 3 cm höher.
- Die Flogasse ist um 2 cm schmaler; die Schwelle (Zutter-
holz) liegt um 7 cm höher.
- An der Kanaleinlauffalle ist die Lichtweite um 10 cm größer;
die Schwelle liegt 8 cm höher.
- Die Schwelle an der oberen Beerlauffalle liegt um 3 cm
höher, die an der unteren um 4 cm tiefer.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen
14 Tagen, vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet,
hier anzubringen. Nach Ablauf dieses Termines können Ein-
sprachen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen,
nicht berücksichtigt werden.
Pläne und Beschreibungen können in der Oberamtskanzlei
eingesehen werden.
Den 13. September 1911. Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Bei dem Wassertriebwerk und der Fischzuchtanlage am
Bürzbad auf Parzelle Nr. 358/1—7, 357/1—3, 358/1—3,
359/1—3 und 360/1 der Markung Calmbach des Robert
Speidel, Architekten in Calmbach, wurden u. a. nachstehende
Abweichungen von dem genehmigten Bestand festgestellt:

- Stauanlage I für das Wassertriebwerk:
Die Fallenschwelle des Wehres liegen 0,45 m höher,
die Fallentafeln sind zweiteilig.
Die Oberkanten der unteren Tafeln liegen 0,45 m höher,
die oberen 0,97 m
die Unterlante des Laufstegs am Wehr liegt 0,75 m höher,
die Triebrohrleitung ist ca. 46 m länger,
die Sohle dieser am Anfang liegt 0,15 m tiefer,
die Sohle am Ende 0,71 m höher,
die Sohle des Wasserlaufs bei der Turbine 0,71 m höher,
die Schwelle der Turbinenfälle 0,43 m
die Sohle des Turbinenlaufs 0,73 m
die Sohle des Unterkanals am Anfang 0,03 m tiefer,
unter der Turbine 0,42 m höher,
der Unterwasserspiegel liegt 0,14 m tiefer.

2. Stauanlage II zur Speisung der Fischweihre auf dem linken Bachufer:

die Wehrschwelle ist 0,04 m schmaler,	
die Schwelle dieser Falle liegt	0,13 m tiefer,
die Tafeloberkante liegt	0,48 m "
die Unterlante des Bedienungstegs	0,33 m "
die Sohle der Entnahmeleitung beim Wehr	0,61 m "

Speidel hat um Belassung dieser Abweichungen nachgesucht.
Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen,
vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen.
Nach Ablauf dieses Termines können Einsprachen, soweit sie nicht auf
privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht berücksichtigt werden.
Pläne und Beschreibungen können in der Oberamtskanzlei
eingesehen werden.
Den 13. September 1911. Oberamtmann Hornung.

Bekanntmachung, die Maul- und Klauenseuche in Weingärten betr.

Die Maul- und Klauenseuche in Weingärten ist er-
loschen. Der Amtsbezirk Durlach ist nunmehr seuchenfrei.
Durlach, 11. September 1911. Gr. Bezirksamt.

Neuenbürg. Danksagung.

Für das Evang. Gemeindehaus sind eingegangen:
R. R. 50 M., R. R. 20 M., R. R. 1 M., Charles Kraft-Rizza
100 M., Konstantin Kraft-Karlruhe 100 M., R. R. 70 M.,
Familie Trillhaas zur Erinnerung an † Frau Marie Luise
Trillhaas, geb. Schöll, 150 M., R. R. in S. 200 M., R. u. R. B.
10 M. Zus.: 701 M.
Den 14. September 1911. Ev. Stadtpfarramt,
11 hl.

Conweiler. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr
werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum
Verkauf gebracht:

- | | |
|---|--------|
| 664 tannene Stämme II.—VI. Kl. mit zus. 433,37 Fm., | |
| 4 eichene dto. V. Kl. mit | 3,08 " |
| 210 Stück Baustangen II. Kl., | |
| 133 " Gerüststangen, | |
| 14 " Hagstangen III. Kl., | |
| 41 " Hopfenstangen III. Kl., | |
| 84 " Reisstangen II., III. und IV. Kl., | |
| 179 " Ausschußstangen, | |
| 79 Nm. Tannen-Prügelholz, | |

wozu Käufer eingeladen werden.
Den 14. September 1911. Gemeinderat.
Vorstand Gann.

Forstamt Langenbrand.

Nadelholz- Stammholzverkauf

(Wiederverkauf).
Der auf Samstag den 16.
September, vormittags 10 Uhr
ausgeschriebene Wiederverkauf
findet nicht statt.

R. Forstamt Enzklösterle.

Weg-Sperre.

Der Hirschtalweg ist
wegen Wasserleitungsbau für den
Holzverkehr bis auf weiteres
gesperrt.

Tüchtige Wegbauarbeiter

werden sofort gesucht in Staats-
wald Eiberg, Forstamts Wildbad.
Karl Schfried,
Wegbauunternehmer,
Calmbach.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
gibt schneeweiße
Wäsche ohne Reiben
und Bürsten, nur durch
einmaliges 1/2-1/2 stün-
diges Kochen. Kein
weiterer Zusatz v. Seife
oder Waschlauge er-
forderlich, deshalb billig
im Gebrauch.
Garantirt unschädlich.
Erhältlich nur in Original-
Packeten.
HENKEL & CO. DUISBURG.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Neuenbürg.

Strassen-Sperre.

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten ist die „Alte Pforzheimer-Strasse“ vom **Donnerstag den 21. Sept.** an bis auf Weiteres für den Laugholzwagenverkehr gesperrt.

Den 14. September 1911.

Ortspolizeibehörde:
Stirn.

Neuenbürg.

Einladung.

Gemäß Beschluß des Kirchengemeinderats vom 8. d. Mts. findet die **Einweihung des Evang. Gemeindehauses** hier **Sonntag den 17. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** statt.

Mitwirken werden der Kirchenchor und die Jugendvereine der Kirchengemeinde.

Zur Teilnahme an der Feier wird freundlichst eingeladen **Den 18. September 1911.**

J. A. des Kirchengemeinderats:
Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 des Statuts vorzunehmende

ordentliche General-Versammlung

findet

am **Sonntag den 24. September ds. Jhs.,**

nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in **Wildbad** statt.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Jahres 1910.
2. Sonstiges.

Der Kassenvorstand.

Calmbach.

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von hier und Umgebung zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die

Wirtschaft und Bäckerei

von **Julius Seyfried** käuflich erworben habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Getränke und Speisen zu verabreichen und setze ich geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Karl Bächtle, Bäcker u. Wirt.

Neuenbürg.

Möbl. Zimmer

per 1. Oktober gesucht. Offerte mit Preisangabe unter Z. an die Exped. ds. Blattes.

Pfingweiler.

Sonntag den 17. Septbr.,
vormittags 9 Uhr

große **Hundeboerse**
wozu freundl. einladet

Fr. Berwed z. „Sonne“.

Schultinte,

bester Qualität, das Liter zu 45 J.

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Vereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 50 u. 70 J empfiehlt die

C. Mech'sche Buchdruckerei.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.



Die Teilnehmer am **Feuerwehr-Fest in Wildbad** sammeln sich **Sonntag mittags präzis 12 Uhr** vor dem Rathaus. Abmarsch von da mit Musik zum Stadtbahnhof bezw. Zug 12.48 Uhr. Anzug: Dienstroch, Gurte, Mütze. Das Kommando.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Das auf **Sonntag den 17. ds. Mts.** festgesetzte **Nachbarschafts-Preischießen** findet erst am **1. Oktober** statt. Übungsschießen hiezu am 17. und 24. September.

Das **Schützenmeisteramt.**

Neuenbürg.
Eine freundliche

3 Zimmerwohnung

mit Balkon hat auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen bei **Ernst Döhner** zum „Anker“.

Neuenbürg.

Zur Hienensfütterung und Mostbereitung

empfehle

Ia. Kristallzucker,

„weiß Sandzucker,

sowie beste Qualität **Traubenzucker** bei billigst gestellten Preisen.

C. Bürenstein Nachf.,
Inhaber: **Karl Pfister.**

Stuis- u. Kartonnagen-Arbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn,

Lehrmädchen

bei hohem Anfangslohn, sucht

Adolf Schid,
Weisl. Karl-Friedrichstr. 60,
Pforzheim.

Gelegenheitskauf.

Salon-Fliegenfänger

mit ausziehbarem 80 cm langem Band. ff. Klebitoff, pr. 100 St. M. 2 50 per Rechn. zu verkaufen.

P. F. Kärcher,
Fellbach (Würtbg.).

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. schönes Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte

Stiefenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadeben, Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Adolf Lufmann; Karl Wähler; Albert Kengert Nachfolger in Neuenbürg.

STATT ANZEIGEN:

Wir freuen uns, die Geburt einer **Tochter** anzeigen zu können.
Rechtsanwalt Knapp und Frau
Hanna, geb. Villingen.

Oberamtsarzt Dr. Härlin

:: von der Reise zurück. ::

Der Verein für Bienenzucht

hält am **Sonntag den 17. September, nachm. 2 Uhr** im Gasthaus zum „Bären“ in **Gräfenhausen** seine

Herbst-Versammlung

ab. Tagesordnung durch Karten bekannt gegeben. Mitglieder und Freunde der Bienenzucht werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Ottenhausen. Vorstand: **M. Bärte,** Hauptlehrer.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am **16., 17. und 18. September 1911** begeht die hiesige Feuerwehr das Fest des

50 jährigen Bestehens

verbunden mit der **Weihe einer neuen Fahne**

und erlaubt sich hiezu ganz ergebenst Einladung ergehen zu lassen.

Verwaltungsrat der Freiw. Feuerwehr.

Fest-Programm.

Samstag den 16. September 1911.

Abends 7 1/2 Uhr: Zapfenstreich, darauffolgend Banlett in der Turnhalle unter freundlicher Mitwirkung des Niederstranges.

Sonntag den 17. September 1911.

Morgens 7 1/2 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.

„ von 9 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Kameraden.

Vormittags 11 Uhr: Sammlung der fremden Feuerwehren auf dem Kurplatz.

„ 11 Uhr: Uebung der Wildbader Feuerwehr. — Konzert des Kurorchesters in der Trinkhalle

Don mittags 1 Uhr an: Beschäftigung der K. Bade-Einrichtungen

Mittags 12 1/2 Uhr: Festessen im Gasthaus zum „Röhlenbrunnen“. — Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern.

„ 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Bahnhofplatz. — Marsch durch die Stadt auf den Festplatz (Turnhalle). — Begrüßung der Festgäste und Festrede. — Weihe der Fahne.

Im Laufe des Nachmittags: Beschäftigung der Kuranlagen und der Bergbahn. (Uniformierte Kameraden haben Fahrpreisermäßigung).

Abends 8 Uhr: Festball in der Turnhalle.

Montag den 18. September 1911.

Vorm. von 10 Uhr ab: Frühstückessen mit Konzert im Panorama-Hotel.

Nachmittags 2 Uhr: Volksbelustigung auf dem Windhof. — Abmarsch mit Musik vom Feuerwehrmagazin. (Bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle.)

Ziehung

der **1. Ebinger Geld-Lotterie**

am **20. September.**

Dose à M. 1.— sind zu haben in der

C. Mech'schen Buchhandlg.

Lüchtiges, solides Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn auf 1. Okt. gesucht.

Frau Ludwig Dietrich,
Pforzheim, Weisl. 34.

Druck und Verlag der C. Mech'schen Buchdruckerei des Einzälters (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

